

Chicago, St. Louis and Pittsburg Railroad.

Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge.
Vom 17. Febr. 1883 an:
Alle verlassen das Union-Depot, Indianapolis, wie folgt:

Stationen.	Sonntag	Mittwoch	Samstag	Montag
Abg. Indianapolis	6:20 8m	10:15 8m	4:25pm	4:00pm
Baltimore	6:22	12:22	8:31	8:13
Richmond	6:22	12:20	7:12	6:50
Dagon	8:27	3:34	8:20	8:00
Wilmington	8:27	3:34	8:20	8:00
Lebanon	8:27	3:34	8:20	8:00
Columbus	11:30pm	6:40	11:30	11:30
Memphis	12:32	—	2:37pm	—
St. Louis	5:35	—	8:07pm	—
Washington	5:35	—	8:07pm	—
Pittsburg	7:02	—	8:17	—
Harrisburg	4:15pm	—	2:30pm	—
Philadelphia	8:20	—	6:20	—
Whitehaven	7:20	—	5:5	—
New York	1:21	—	7:30	—
Rein. Boston	8:24pm	—	7:00pm	—

Die Beilchendame.

Senations-Roman von Carl Görly.

(Fortsetzung.)

Gestorene wieder zu gewinnen, nun noch durch Otrmann's gleicherweise Nebereignungskunst bestimmen, sie an einem Altenunternehmen, einer Erbauung von Villenkolonien, zu betheiligen. Der Stern der Zeit stand im Zeichen der Gründungen.

Es war eine finstere Herbstnacht. Alles lag im Eternthal im tiefsten Schlaf. Da erscholl die Haussalade, so heilig und anhaltend, als ob Sturm geblieben wäre.

"Feuer! Es brennt im Hause!" — war unter erster Gedanke, "das Feuer ist von außen gesehen worden, man weiß uns, damit wir nicht unter den zusammenstürzenden brennenden Trümmern begraben werden."

Herrbast und Diener laufen verzweigt und schaustufen durcheinander. Die Fenster werden aufgerissen, ringsum schwarze Nachte, kein Feuerzeichen zu sehen, aber das Summlaute donert fort.

Die Haussäur wird geöffnet; ein Diener Otrmann's erscheint und bringt eine Stunde nach Mitternacht — mein Vater einen Brief von seinem Herrn.

Mein Vater liest den Brief:

"Holen Sie Ihre Tochter, sie liegt vor meinem Hause auf der Straße.

Träum an an."

Das Entsehen lähmte uns.

Nach einiger Zeit wurde meine Schwester zu uns gebracht; sie befand sich in einem entzücklichen Zustand, Gram und Verzweiflung hatten sie zu einem Schatten ihrer früheren blühenden Erscheinung gemacht.

Am anderen Morgen traf meine Mutter ein Gehingeblog; sie lebte noch ein feines Leben, und wußte nichts unerfahrenes jungen Mädchens bleibt unempfänglich gegen den Mann, von dem sie zuerst erfuhr, daß sie entzückt schön ist. Meinem Vater, in dessen Atem das Blut des ehemaligen Kaufmanns der alten Zeit floss, impoerte er durch seine Gewandtheit, mit welcher er über alle möglichen Spekulationen zu sprechen wußte. Mein Vater hatte eben sein Beständnis für einen Vorläufer der Gründerperiode, der nur mit anderer Leute Geld beschaffte.

Meiner Mutter spielte er eine Komödie vor, wodurch er die Gött am leichtesten für sich gänzlich summte, ein Klischee.

Als ich eines Tages in unsere Wohnung trat, aus welcher man eine prächtige Aussicht auf den Hafen mit seinem Mastenwald und Flaggenmasten hatte, da sah Otrmann thränende Augen neben meiner Mutter am Fenster.

"Ja, Frau Kommerzienratin," hörte ich ihm sagen, "nie habe ich Vater und Mutter gekannt, die beide so wundervoll aussehen sollten, wie es jetzt erscheinen sollte."

An seinem Sarge, der mit Bildern geschmückt war, daß ich das Gefühl, nicht eher zu ruhen, als bis ich Otrmann der Trauungkeit überliefert hätte. Die Bildern sollten mir stets eine Mahnung zur Erfüllung meines Gelobnisses sein.

Was nun beginnen? Ich war zu stolz, um von Bekannten in meiner Vaterstadt Aufsehen anzuzehnen. Mir blieb nur Schlußwort oder der Entschluß, im Schweiß meines Angesichts mein Brod zu essen.

Ich wählte das Letztere; ich verließ bald aus meiner Vaterstadt und habe Stellungen in fremden Häusern angenommen. Ich mußte darum und mich quälen um der Freveltat eines Einzelnen willen.

Aber ich habe nie aufgehört, an die Rechte Gottes zu glauben, und daß der Tag der Vergeltung, wenn auch spät, doch sicher einst kommen würde.

Wie ich los, hielt man mich für tot; ich habe die Zeitthumie nie aufgelöst, warum auch? Er konnte mir sogar zur Verfolgung meines Zwecks nützlich werden.

Nach einiger Zeit erfuhr ich, als ich als Wirtshausschauspieler auf einem großen Gutshaus hin und her lief, was Mutterleid heißt! Ach, schwuchte er, wenn ich doch eine Mutter mein nennen könnte!

In den Augen meiner Mutter standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls.

Mein Vater hatte nicht jöglich seine Zustimmung zu dieser Verlobung geben wollen, noch stärker protestierte mein Bruder dagegen, aber meine lieben Mutter und ich waren überzeugt, daß es Otrmann der Trauungkeit überliefert hätte.

Die Bildern sollten mir stets eine Mahnung zur Erfüllung meines Gelobnisses sein.

Was nun beginnen? Ich war zu stolz, um von Bekannten in meiner Vaterstadt Aufsehen anzuzehnen. Mir blieb nur Schlußwort oder der Entschluß, im Schweiß meines Angesichts mein Brod zu essen.

Ich wählte das Letztere; ich verließ bald aus meiner Vaterstadt und habe Stellungen in fremden Häusern angenommen. Ich mußte darum und mich quälen um der Freveltat eines Einzelnen willen.

Aber ich habe nie aufgehört, an die Rechte Gottes zu glauben, und daß der Tag der Vergeltung, wenn auch spät, doch sicher einst kommen würde.

Wie ich los, hielt man mich für tot; ich habe die Zeitthumie nie aufgelöst, warum auch? Er konnte mir sogar zur Verfolgung meines Zwecks nützlich werden.

Nach einiger Zeit erfuhr ich, als ich als Wirtshausschauspieler auf einem großen Gutshaus hin und her lief, was Mutterleid heißt! Ach, schwuchte er, wenn ich doch eine Mutter mein nennen könnte!

In den Augen meiner Mutter standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls.

Mein Vater hatte nicht jöglich seine Zustimmung zu dieser Verlobung geben wollen, noch stärker protestierte mein Bruder dagegen, aber meine lieben Mutter und ich waren überzeugt, daß es Otrmann der Trauungkeit überliefert hätte.

Die Bildern sollten mir stets eine Mahnung zur Erfüllung meines Gelobnisses sein.

Was nun beginnen? Ich war zu stolz, um von Bekannten in meiner Vaterstadt Aufsehen anzuzehnen. Mir blieb nur Schlußwort oder der Entschluß, im Schweiß meines Angesichts mein Brod zu essen.

Ich wählte das Letztere; ich verließ bald aus meiner Vaterstadt und habe Stellungen in fremden Häusern angenommen. Ich mußte darum und mich quälen um der Freveltat eines Einzelnen willen.

Aber ich habe nie aufgehört, an die Rechte Gottes zu glauben, und daß der Tag der Vergeltung, wenn auch spät, doch sicher einst kommen würde.

Wie ich los, hielt man mich für tot; ich habe die Zeitthumie nie aufgelöst, warum auch? Er konnte mir sogar zur Verfolgung meines Zwecks nützlich werden.

Nach einiger Zeit erfuhr ich, als ich als Wirtshausschauspieler auf einem großen Gutshaus hin und her lief, was Mutterleid heißt! Ach, schwuchte er, wenn ich doch eine Mutter mein nennen könnte!

In den Augen meiner Mutter standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls.

Mein Vater hatte nicht jöglich seine Zustimmung zu dieser Verlobung geben wollen, noch stärker protestierte mein Bruder dagegen, aber meine lieben Mutter und ich waren überzeugt, daß es Otrmann der Trauungkeit überliefert hätte.

Die Bildern sollten mir stets eine Mahnung zur Erfüllung meines Gelobnisses sein.

Was nun beginnen? Ich war zu stolz, um von Bekannten in meiner Vaterstadt Aufsehen anzuzehnen. Mir blieb nur Schlußwort oder der Entschluß, im Schweiß meines Angesichts mein Brod zu essen.

Ich wählte das Letztere; ich verließ bald aus meiner Vaterstadt und habe Stellungen in fremden Häusern angenommen. Ich mußte darum und mich quälen um der Freveltat eines Einzelnen willen.

Aber ich habe nie aufgehört, an die Rechte Gottes zu glauben, und daß der Tag der Vergeltung, wenn auch spät, doch sicher einst kommen würde.

Wie ich los, hielt man mich für tot; ich habe die Zeitthumie nie aufgelöst, warum auch? Er konnte mir sogar zur Verfolgung meines Zwecks nützlich werden.

Nach einiger Zeit erfuhr ich, als ich als Wirtshausschauspieler auf einem großen Gutshaus hin und her lief, was Mutterleid heißt! Ach, schwuchte er, wenn ich doch eine Mutter mein nennen könnte!

In den Augen meiner Mutter standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls.

Mein Vater hatte nicht jöglich seine Zustimmung zu dieser Verlobung geben wollen, noch stärker protestierte mein Bruder dagegen, aber meine lieben Mutter und ich waren überzeugt, daß es Otrmann der Trauungkeit überliefert hätte.

Die Bildern sollten mir stets eine Mahnung zur Erfüllung meines Gelobnisses sein.

Was nun beginnen? Ich war zu stolz, um von Bekannten in meiner Vaterstadt Aufsehen anzuzehnen. Mir blieb nur Schlußwort oder der Entschluß, im Schweiß meines Angesichts mein Brod zu essen.

Ich wählte das Letztere; ich verließ bald aus meiner Vaterstadt und habe Stellungen in fremden Häusern angenommen. Ich mußte darum und mich quälen um der Freveltat eines Einzelnen willen.

Aber ich habe nie aufgehört, an die Rechte Gottes zu glauben, und daß der Tag der Vergeltung, wenn auch spät, doch sicher einst kommen würde.

Wie ich los, hielt man mich für tot; ich habe die Zeitthumie nie aufgelöst, warum auch? Er konnte mir sogar zur Verfolgung meines Zwecks nützlich werden.

Nach einiger Zeit erfuhr ich, als ich als Wirtshausschauspieler auf einem großen Gutshaus hin und her lief, was Mutterleid heißt! Ach, schwuchte er, wenn ich doch eine Mutter mein nennen könnte!

In den Augen meiner Mutter standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls.

Mein Vater hatte nicht jöglich seine Zustimmung zu dieser Verlobung geben wollen, noch stärker protestierte mein Bruder dagegen, aber meine lieben Mutter und ich waren überzeugt, daß es Otrmann der Trauungkeit überliefert hätte.

Die Bildern sollten mir stets eine Mahnung zur Erfüllung meines Gelobnisses sein.

Was nun beginnen? Ich war zu stolz, um von Bekannten in meiner Vaterstadt Aufsehen anzuzehnen. Mir blieb nur Schlußwort oder der Entschluß, im Schweiß meines Angesichts mein Brod zu essen.

Ich wählte das Letztere; ich verließ bald aus meiner Vaterstadt und habe Stellungen in fremden Häusern angenommen. Ich mußte darum und mich quälen um der Freveltat eines Einzelnen willen.

Aber ich habe nie aufgehört, an die Rechte Gottes zu glauben, und daß der Tag der Vergeltung, wenn auch spät, doch sicher einst kommen würde.

Wie ich los, hielt man mich für tot; ich habe die Zeitthumie nie aufgelöst, warum auch? Er konnte mir sogar zur Verfolgung meines Zwecks nützlich werden.

Nach einiger Zeit erfuhr ich, als ich als Wirtshausschauspieler auf einem großen Gutshaus hin und her lief, was Mutterleid heißt! Ach, schwuchte er, wenn ich doch eine Mutter mein nennen könnte!

In den Augen meiner Mutter standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls.

Mein Vater hatte nicht jöglich seine Zustimmung zu dieser Verlobung geben wollen, noch stärker protestierte mein Bruder dagegen, aber meine lieben Mutter und ich waren überzeugt, daß es Otrmann der Trauungkeit überliefert hätte.

Die Bildern sollten mir stets eine Mahnung zur Erfüllung meines Gelobnisses sein.

Was nun beginnen? Ich war zu stolz, um von Bekannten in meiner Vaterstadt Aufsehen anzuzehnen. Mir blieb nur Schlußwort oder der Entschluß, im Schweiß meines Angesichts mein Brod zu essen.

Ich wählte das Letztere; ich verließ bald aus meiner Vaterstadt und habe Stellungen in fremden Häusern angenommen. Ich mußte darum und mich quälen um der Freveltat eines Einzelnen willen.

Aber ich habe nie aufgehört, an die Rechte Gottes zu glauben, und daß der Tag der Vergeltung, wenn auch spät, doch sicher einst kommen würde.

Wie ich los, hielt man mich für tot; ich habe die Zeitthumie nie aufgelöst, warum auch? Er konnte mir sogar zur Verfolgung meines Zwecks nützlich werden.

Nach einiger Zeit erfuhr ich, als ich als Wirtshausschauspieler auf einem großen Gutshaus hin und her lief, was Mutterleid heißt! Ach, schwuchte er, wenn ich doch eine Mutter mein nennen könnte!

In den Augen meiner Mutter standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls.

Mein Vater hatte nicht jöglich seine Zustimmung zu dieser Verlobung geben wollen, noch stärker protestierte mein Bruder dagegen, aber meine lieben Mutter und ich waren überzeugt, daß es Otrmann der Trauungkeit überliefert hätte.

Die Bildern sollten mir stets eine Mahnung zur Erfüllung meines Gelobnisses sein.

Was nun beginnen? Ich war zu stolz, um von Bekannten in meiner Vaterstadt Aufsehen anzuzehnen. Mir blieb nur Schlußwort oder der Entschluß, im Schweiß meines Angesichts mein Brod zu essen.

Ich wählte das Letztere; ich verließ bald aus meiner Vaterstadt und habe Stellungen in fremden Häusern angenommen. Ich mußte darum und mich quälen um der Freveltat eines Einzelnen willen.

Aber ich habe nie aufgehört, an die Rechte Gottes zu glauben, und daß der Tag der Vergeltung, wenn auch spät, doch sicher einst kommen würde.

Wie ich los, hielt man mich für tot; ich habe die Zeitthumie nie aufgelöst, warum auch? Er konnte mir sogar zur Verfolgung meines Zwecks nützlich werden.

Nach einiger Zeit erfuhr ich, als ich als Wirtshausschauspieler auf einem großen Gutshaus hin und her lief, was Mutterleid heißt! Ach, schwuchte er, wenn ich doch eine Mutter mein nennen könnte!

In den Augen meiner Mutter standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls; acht Tage standen Thränen des Mitgefühls.

Mein Vater hatte nicht jöglich seine Zustimmung zu dieser Verlobung geben wollen, noch stärker protestierte mein Bruder dagegen, aber meine lieben Mutter und ich waren überzeugt, daß es Otrmann der Trauungkeit überliefert hätte.

Die Bildern sollten mir stets eine Mahnung zur Erfüllung meines Gelobnisses sein.